

1. Viorel Farcas Erhebung

Die Erhebung zeigt die „Auferstehung“ einer Figur aus der Materie, dessen Konturen noch spiegelbildlich in der Steinplatte sind, der Mensch als Wesen der Schöpfung, der aus der Erde geschaffen ist, aber auch die Auferstehung Jesu, der gewaltsam die Grabplatte sprengt. Die Ausrichtung der Skulptur nach Osten lässt vermuten, dass der Künstler auch das rebellische Aufbegehren seiner Heimat Rumänien symbolisieren wollte. Sowohl die horizontalen als auch die vertikalen Elemente des Werkes haben noch nicht die endgültige Position erreicht, Ausdruck einer noch im Umbruch befindlichen Zeit.



2. Dumitru Serban Die Geburt

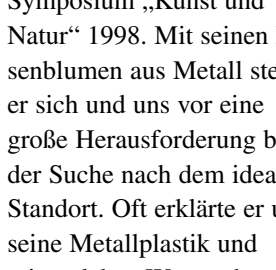
Sein Werk, eine abstrakte Darstellung der Entwicklung des Lebens. Förmlich aus dem Leben, entwickelt sich der Mensch, der nicht gleichmäßig, sondern in vielen Ecken und Winkeln verläuft. Die stumpfe Spitze des Winkels ist auf die Maria-Hilf-Kirche ausgerichtet, die beiden Schenkeln orientieren sich dagegen am Flussverlauf der Laber.

Die eigenwillige und scheinbar einfache Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich harmonisch der Landschaft anpasst und filigrane Strukturen an der Oberfläche ausweist. Napoleon Kron hat eine Funktionskultur geschaffen, von der er sich wünscht, dass sich Mutter und Kinder darauf ausruhen und dem Leben im Fluss zuschauen.



19. Gergely Zoltan Eisenblumen

Gergely Zoltan war der jüngste Teilnehmer beim Symposium „Kunst und Natur“ 1998. Mit seinen Eisenblumen aus Metall stellte er sich und uns vor eine große Herausforderung bei der Suche nach dem idealen Standort. Oft erklärte er uns seine Metallplastik und mit welchen Wässerchen er sie auch von der Farbgebung her in Einklang mit der Natur bringen werde. Die abstrakte Form lud zur Interpretation von drei Blüten ein, für welche die Natur Modell gestanden ist. Das Werk steht nun vor den Toren unserer Europagemeinde und wird den Passanten einen ersten Wink geben, dass er mit einem Besuch in Beratzhausen auf eine Künstlerkolonie treffen wird, in der die Natur sein Werk vollenden. Die Pflanzen des Lammlgrabens und die blaue Lilie geben nun den Ton an...



18. Ludwig Wigg Bäuml Schrein der blauen Lilie

In die Natur um die Europahain kniete sich förmlich L. Wigg Bäuml hinein. Fast zärtlich schnitt er mit der Sichel die verschiedenen Pflanzen des Lammlgrabens, um diese sogleich zu pressen. Auf diesem sorgfältig bereiteten Platz schuf er den Schrein der blauen Lilie, der einen alten Eisenstamm und eine Drahtkugel beherbergt. Erst wenn der Betrachter die Menschen zur Ruhe einladen soll. Immer wieder drehte er sein Kissen, klemmte sich förmlich mit seinem Körper daran, um mit vielen kleinen Meißeln Formen zu schaffen, die den Stein weich wie ein Kissen oder gar erotisch erscheinen lassen. Ein Spiel mit dem harten Stein, ein Spiel mit der Natur, das uns den Stein von einer anderen ungeübten Seite betrachten lässt.



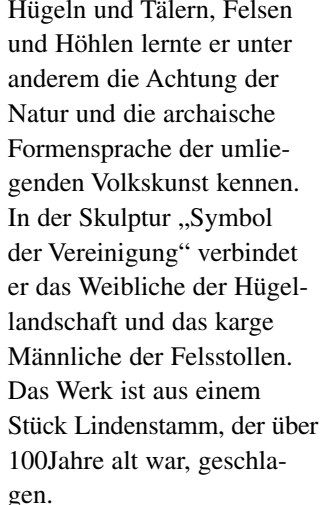
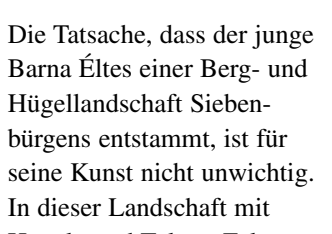
20. Liviu Russu Europator

Das Europator wurde vom rumänischen Bildhauer Liviu Russu 1993 geschaffen und 1994 bei der Internationalen Ausstellung von Werken zeitgenössischer Bildhauer im Park von Schloss Althausen/Baden-Württemberg präsentiert. Nach dieser vielbeachteten Ausstellung, organisiert von Diane, Herzogin von Württemberg, schenkte Liviu Russu dieses Werk dem Markt Beratzhausen und gab ihm den Namen Europator. Die Besucher der Europagemeinde sollen bereits am Orseingang darauf hingewiesen werden, dass sich unsere Gemeinde besonders dem Europagedanken und der internationalen Kunst widmet.



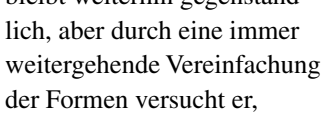
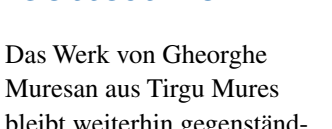
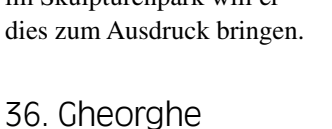
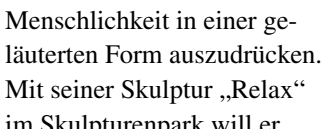
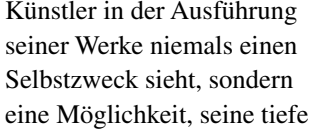
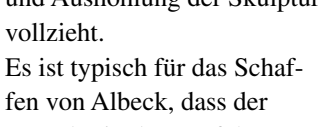
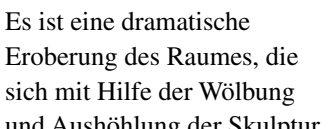
5. Aurel Vlad Kreuzweg

Gleich einem Scherenschnitt, durchsichtig und filigran, ist Aurel Vlds Arbeit sehr figurativ. Sie lässt wenig Spielraum für eigene Interpretationen. Klar und deutlich seine rechtwinklig verschnittene, in Kreuzesform dargestellte Arbeit. Ein „Bild“ zeigt die Flucht Marius und Jesus auf dem Esel nach Ägypten, die andere Darstellung, die Kreuzesform dargestellt. Ein „Bild“ zeigt die Flucht Marius und Jesus auf dem Esel nach Ägypten, die andere Darstellung, die Kreuzesform dargestellt.



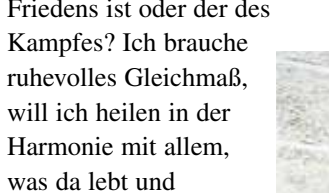
35. Endre (Andre) Albeck RELAX (Ruhebank für Verliebte)

Das Kennzeichen von Endre (Andre) Albeck aus Montrouge sind seine verbindenden Gliederblöcke, die er sowohl vertikal als auch horizontal im Stein aufbricht und somit den ungebundenen Raum, das Umfeld, in unserem Fall die Natur, in seine Skulptur mit einbezieht. Die betont natur gelassenen Kanten des Steins sowie die Einbeziehung gerundeter und geschweifener Formbildungen beleben den Stein. In diesem ist die robuste Handwerkslichkeit des Meißels, Schleifens und Feilens nicht minder beteiligt wie eine sehr sensible Gestaltungsempfindung.



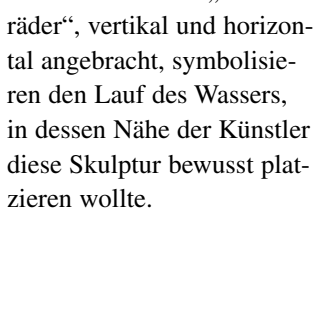
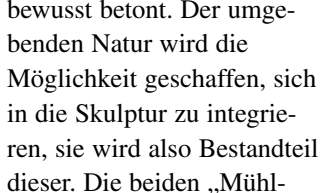
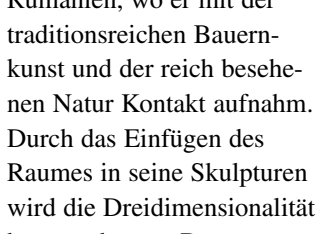
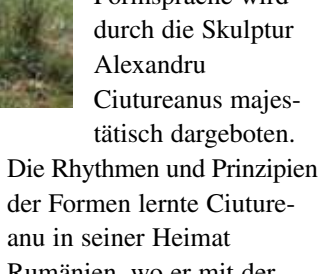
7. Mihai Buculei Paracelsus vor dem Zehentstadel

Mit diesem Werk würdigt der Markt Beratzhausen den Arzt und Naturforscher Paracelsus, eigentlich Theophrastus von Hohenheim, der im Jahr 1530 hier weilt und seine Bücher Paragranum und Opus Paramirus signierte. Er schrieb in seinem Buch Paracelsus: „Der genius loci Beratzhausen ist's, der mich ruft, lenkt und besingt; Bei den Gottsuchern nehme ich Bleibe. Ob das ein Ort des Friedens ist oder der des Kampfes! Ich brauche ruheloses Gleichmaß, will ich heilen in der Harmonie mit allem, was da lebt und atmet.“



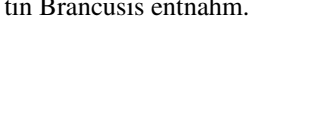
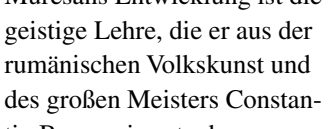
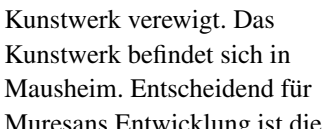
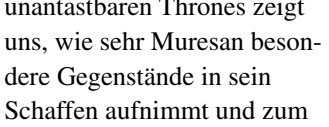
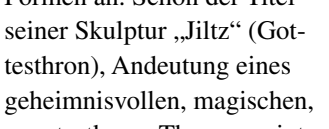
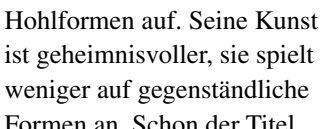
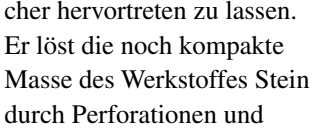
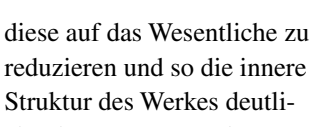
23. Alexandru Ciutureauu Alexandru's Mühle

Das Binden von Außen und Innen in einer ganz anderen Formsprache wird durch die Skulptur Alexandru Ciutureauus majestätisch dargeboten.



36. Georgehe Muresan Jiltz (Gottesthron)

Das Werk von Georgehe Muresan aus Tirgu Mures bleibt weiterhin gegenständlich, auch, aber durch eine immer weitergehende Vereinfachung der Formen versucht er, diese auf das Wesentliche zu reduzieren und so die innere Struktur des Werkes deutlicher hervortreten zu lassen. Er löst das noch kompakte Masse des Werkstoffes Stein durch Perforationen und Hohlräumen auf. Seine Kunst ist geheimnisvoll, sie spielt weniger auf gegenständlichen Formen an. Schon der Titel seiner Skulptur „Jiltz“ (Gottesthron), Andeutung eines geheimnisvollen, magischen, unantastbaren Thrones zeigt uns, wie sehr Muresan besondere Gegenstände in sein Schaffen aufnimmt und zum Kunstwerk verewigt. Das Kunstwerk befindet sich in Mausheim. Entsprechend für Muresans Entwicklung ist die geistige Lehre, die er aus der rumänischen Volkskunst und des großen Meisters Constantin Brancusi entnahm.

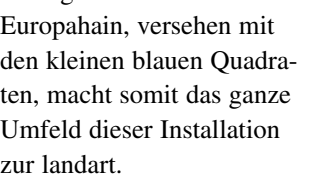
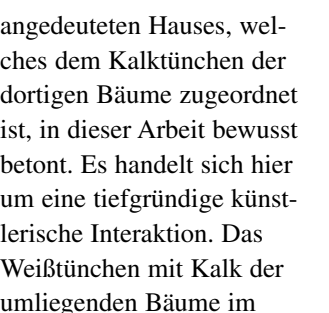
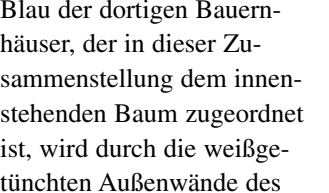
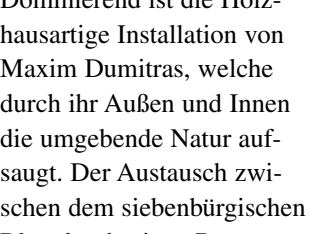


Gottgläubigkeit sind es heute, die einem Künstler in Beratzhausen kreative Impulse geben. Im historischen Zehentstadel sind viele Kunstwerke internationaler Künstler ausgestellt, die bei verschiedenen Anlässen öffentlich gezeigt werden. Darunter befindet sich auch die Sammlung „Konkrete Resultate“, die von 12 Künstlern aus 10 europäischen Ländern beim Symposium der Konkreten Kunst 1995 geschaffen wurden. Diese Ausstellung wurde bereits in Gmunden, Österreich; Mailand, Italien; Budapest, Ungarn; Bukarest, Rumänien; Bourges und Clermont-Ferrand, Frankreich sowie mehrere Male in Deutschland gezeigt.



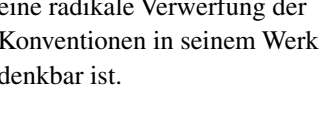
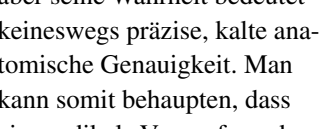
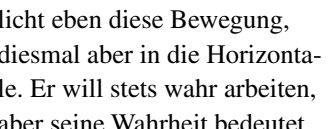
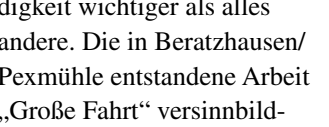
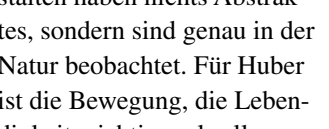
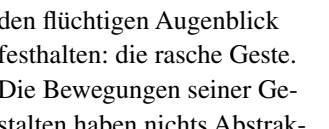
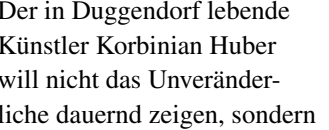
24. Maxim Dumitras Haus Europa

Dominierend ist die Holzhausartige Installation von Maxim Dumitras, welche durch ihr Außen und Innen die umgebende Natur aufsaugt. Der Austausch zwischen der dortigen Bauernhäuser, der in dieser Zusammenstellung dem innenstehenden Baum zugeordnet ist, wird durch die weißgetrichenen Außenwände des angelegten Hauses, welches dem Kalktintchen der dortigen Bäume zugeordnet ist, die in der Landschaft verstreut, in dessen Nähe der Künstler diese Skulptur bewusst platzieren wollte.



37. Korbinián Huber Große Fahrt

Der in Duggendorf lebende Künstler Korbinián Huber will nicht das Unveränderliche dauernd zeigen, sondern den flüchtigen Augenblick festhalten: die rasche Geste. Die Bewegungen seiner Gestalten haben nichts Abstraktes, sondern sind genau in der Natur beobachtet. Für Huber ist die Bewegung, die Lebendigkeit wichtiger als alles andere. Die in Beratzhausen/ Pexmhütte entstandene Arbeit „Große Fahrt“ versinnbildlicht dabei diese Bewegung, diesmal aber in die Horizontale. Er will stets wahr arbeiten, aber seine Wahrheit bedeutet keineswegs präzise, kalte anatomische Genauigkeit. Man kann somit behaupten, dass eine radikale Verwerfung der Konventionen in seinem Werk denkbar ist.



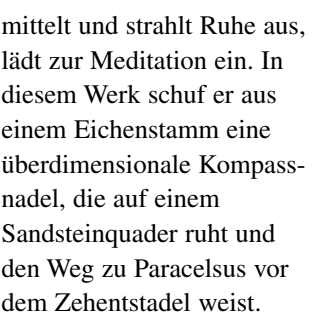
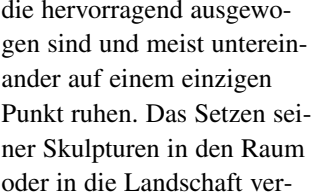
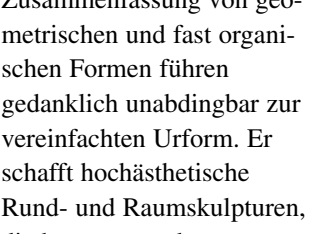
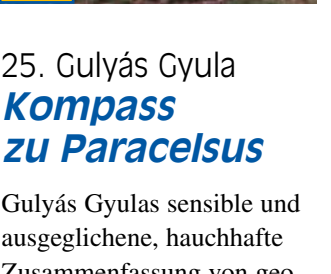
8. Mihai Buculei Argula von Grumbach

„Als ein Zeichen der Ökumene und des Europadankens“ spendete Josef Bezold eine Bronzeskulptur der Argula von Stauff an die evangelische Kirche. Der rumänische Bildhauer Professor Mihai Buculei schuf dieses Kunstwerk. Die streitbare Reformatorin, Argula von Grumbach, wurde 1492 auf der Burg Ehrenfels geboren und wurde durch ihre couragierten Briefe an die Universität Ingolstadt und durch mehrere Publikationen als engagierte Reformatorin bekannt. Ihre publizistische Tätigkeit brachte ihr Ärger und Verdruß, was sie aber nicht daran hinderte, weiter Briefe zu schreiben. Zu Martin Luther hatte sie persönlich Kontakt.



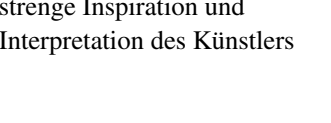
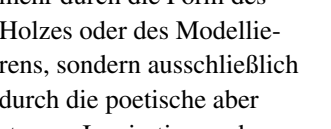
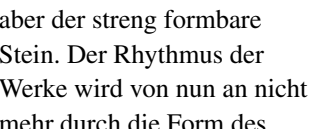
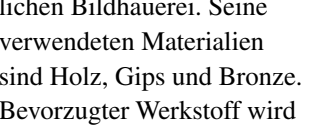
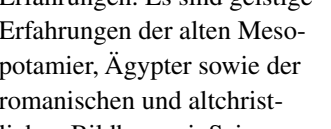
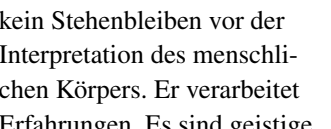
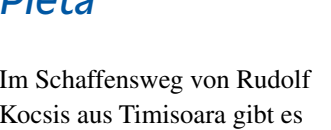
25. Gulyás Gyula Kompass zu Paracelsus

Gulyás Gyulas sensible und ausgeglichene, hauchhafte Zusammenfassung von geometrischen und fast organischen Formen führen gedanklich unabhängig zur vereinfachten Urforn. Er schafft höchästhetische Rund- und Raumskulpturen, die hervorragend ausgewogen sind und meist untereinander auf einem einzigen Punkt ruhen. Das Setzen seiner Skulpturen in den Raum oder in die Landschaft vermittelt und strahlt Ruhe aus, lädt zur Meditation ein. In diesem Werk schuf er aus einem Eichenstamm eine überdimensionale Kompassnadel, die auf einem Sandsteinquader ruht und den Weg zu Paracelsus vor dem Zehentstadel weist.



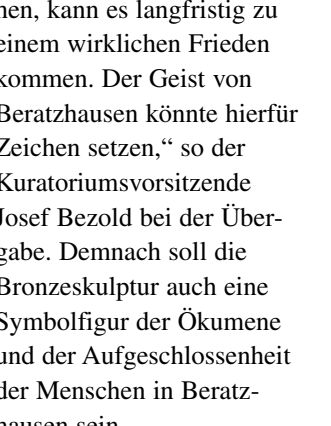
38. Rudolf Kocsis Pietá

Im Schaffensweg von Rudolf Kocsis aus Timisoara gibt es kein Stehenbleiben vor der Interpretation des menschlichen Körpers. Er verarbeitet mehrere Erfahrungen. Es sind geistige Erfahrungen der alten Mesopotamier, Ägypter sowie der römischen und alchristlichen Bildhauer. Seine verwendeten Materialien sind Holz, Gips und Bronze. Bevorzugter Werkstoff wird aber der streng formbare Stein. Der Rhythmus der Werke wird von nun an nicht mehr durch die Form des Holzes oder des Modellierens, sondern ausschließlich durch die poetische aber strenge Inspiration und Interpretation des Künstlers bestimmt. In diesem Geist entstand die „Pieta“ für Schwarzenthonhausen.



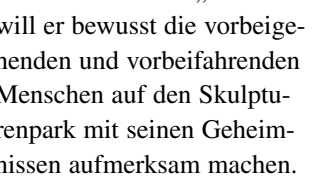
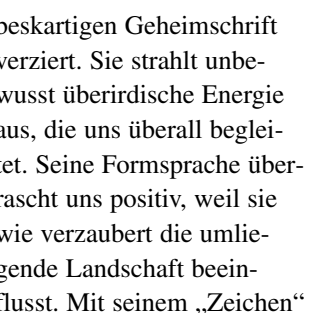
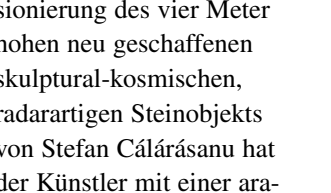
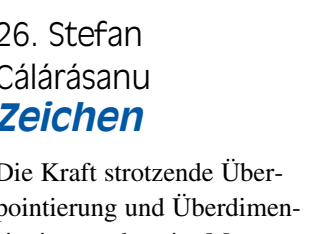
9. Ingo Glass Alpha und Omega

Dr. Ingo Glass ist seit 1991 Berater und Freund des Kuratoriums Europäische Kulturarbeit. „Der Metalle Bildhauer Ingo Glass entdeckt die im verarbeiteten Material immanenten Ausdrucksmöglichkeiten und definiert über sie ein neues Verhältnis von Raum und Plastizität. Reduziert in der Formen-sprache wirkt dabei das Zeichnerisch-lineare als besonders Ausdrucksmittel seiner Plastiken. Größe und Gewicht, Bewegung und Ruhe, Farbe und Proportion werden durch Verspannungen, Ausrichtungen und Gegenansetzungen von geometrischen Formen anschaulich gemacht.“ (Peter Volkwein)



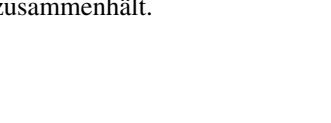
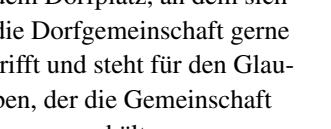
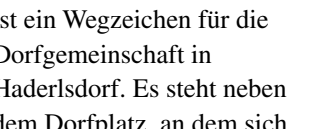
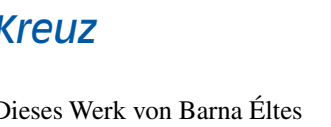
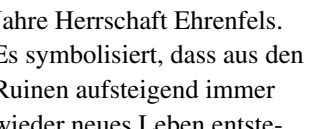
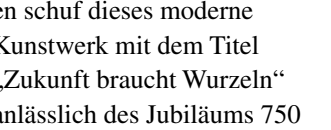
26. Stefan Călárasanu Zeichen

Die Kraft strotzende Überpointierung und Überdimensionierung des vier Meter hohen neu geschaffenen skulptural-kosmischen, radarartigen Steinobjekts von Stefan Călárasanu hat der Künstler mit einer aberkargierten Geheimnishaft verziert. Sie strahlt unbeswus überirdische Energie aus, die uns überall begleitet. Seine Formsprache überträgt uns positiv, weil sie wie verzaubert die umliegende Landschaft beeinflusst. Mit seinem „Zeichen“ will er bewussten die vorbeigehenden und vorbeifahrenden Menschen auf den Skulpturenpark mit seinen Geheimnissen aufmerksam machen.



39. Barna Étes Zukunft braucht Wurzeln

Barna Étes aus Siebenbürgen in Rumänien schuf dieses moderne Kunstwerk mit dem Titel „Zukunft braucht Wurzeln“ anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Herrschaft Ehrenfels. Es symbolisiert, dass aus den Ruinen aufsteigend immer wieder neues Leben entstehen kann.



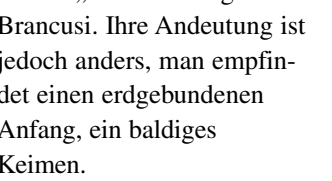
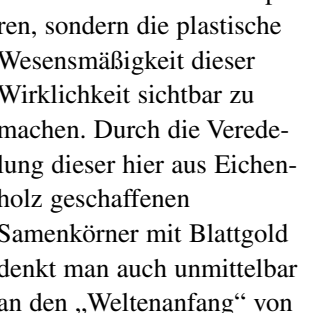
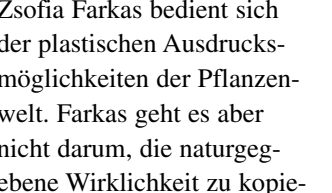
10. Mihai Buculei Aurel Vlad Kriegerdenkmal

Die große Verbundenheit der Beratzhausener Bevölkerung mit rumänischen Künstern wurde in der Auftragsarbeit für das neue Kriegerdenkmal zum Ausdruck gebracht. Mihai Buculei schuf hierzu einen Christuskorpus aus Kalkstein, der in der Mittelpunkt zweier Stein tafeln bildet, auf denen die Namen der Gefallenen werden durch Evangelien in der Formensprache wirkt dabei das Zeichnerisch-lineare als besonders Ausdrucksmittel seiner Plastiken. Größe und Gewicht, Bewegung und Ruhe, Farbe und Proportion werden durch Verspannungen, Ausrichtungen und Gegenansetzungen von geometrischen Formen anschaulich gemacht.“ (Peter Volkwein)



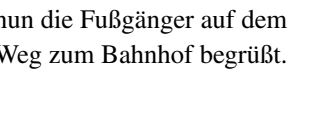
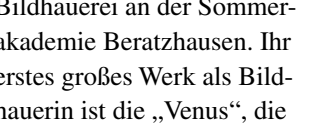
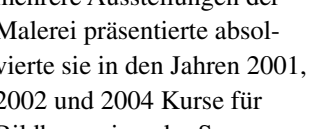
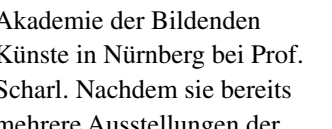
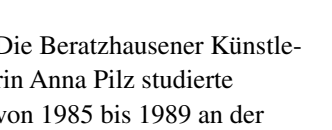
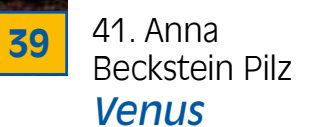
27. Zsófia Farkas Körner

Zsófia Farkas bedient sich der plastischen Ausdrucksmöglichkeiten der Pflanzenwelt. Farkas geht es aber nicht darum, die naturgebundene Wirklichkeit zu kopieren, sondern die plastische Wesensmäßigkeit dieser Wirklichkeit sichtbar zu machen. Durch die Veredelung dieser hier aus Eichenholz geschaffenen Samenkörner mit Blattdolde und auch unheimlich an den „Weltenanfang“ von Brancusi. Ihre Andeutung ist jedoch anders, man empfindet einen erdgebundenen Anfang, ein baldiges Keimen.



41. Anna Beckstein Pilz Venus

Die Beratzhausener Künstlerin Anna Pilz studierte von 1985 bis 1989 an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Prof. Scharf. Nachdem sie bereits mehrere Ausstellungen der Malerei präsentierte absolvierte sie in den Jahren 2001, 2002 und 2004 Kurse für Bildhauerei an der Sommerakademie Beratzhausen. Ihr erstes großes Werk als Bildhauerin ist die „Venus“, die nun die Fußgänger auf dem Weg zum Bahnhof begrüßt.



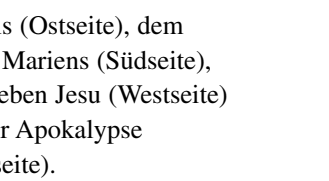
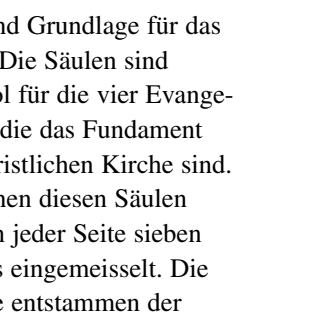
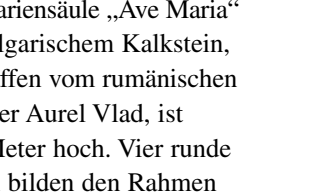
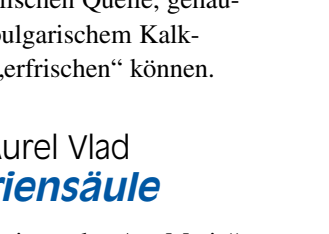
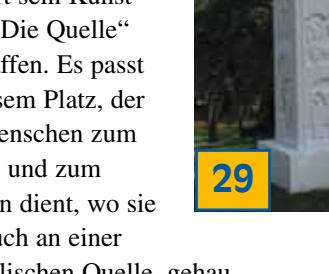
11. Mihai Buculei Pantokrator

Mihai Buculei hat für die Schüler in Beratzhausen diesen Pantokrator (griech. Allmächtiger) geschaffen. Die Skulptur stellt Christus als Weltherrscher dar, der auf das Buch des Lebens mit der Hand hinweist.



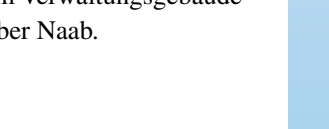
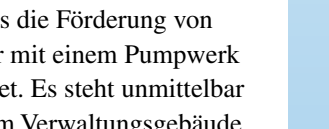
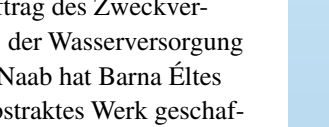
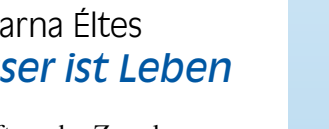
28. Aurel Vlad Die Quelle

Im Rahmen der Dorfenerneuerung wurde in Unterpfraundorf ein Dorfplatz gebaut. Der rumänische Bildhauer hat dort sein Kunstwerk „Die Quelle“ geschaffen. Es passt zu diesem Platz, der den Menschen zum Rasten und zum Erholen dient, wo sie sich auch an einer symbolischen Quelle, gehalten in bulgarischem Kalkstein, „erfrischen“ können.



42. Barna Étes Wasser ist Leben

Im Auftrag des Zweckverbandes der Wasserversorgung Laber Naab hat Barna Étes eine abstrakte Werk geschaffen, das die Förderung von Wasser mit einem Pumpwerk andeutet. Es steht unmittelbar vor dem Verwaltungsgebäude der Laber Naab.



12. Bildhauer des Symposiums 1992 Gedenktafel an der Maria-Hilf-Kirche

Während des Bildhauersymposiums 1992 fanden die Feierlichkeiten zum 400-jährigen Jubiläum der Maria-Hilf-Kirche statt. Aus diesem Anlass spendeten die sechs Bildhauer aus Rumänien der Pfarrgemeinde eine Gedenktafel, die an der Außenwand der Kirche angebracht und von Weihbischof Karl Flügél gesegnet wurde. In die Stein tafeln der Bildhauer zwei Hände. Sie symbolisieren die orthodoxe und die katholische Kirche, die sich die Hände reichen. Darunter sind die Namen der Bildhauer eingemeißelt.



29. Aurel Vlad Mariensäule

Die Mariensäule „Ave Maria“ aus bulgarischem Kalkstein, geschaffen vom rumänischen Künstler Aurel Vlad, ist 5,4